

# Politik selbst gemacht

von Marvin Mertens

**Düsseldorf.** 187 Jugendliche im Landtag NRW. Auf den ersten Blick nichts Besonderes, denn Führungen durch den Landtag, die den Jugendlichen einen Blick hinter die Kulissen der Institution, die unter anderem für die Gesetzgebung in Nordrhein-Westfalen zuständig ist, ermöglichen, liegen bereits an der Tagesordnung. Doch es war einiges anders beim ersten Jugend-Landtag NRW. Anstatt die passive Rolle des Zuschauers einzunehmen, vertraten 187 Jugendliche aus allen Landesteilen, Kreisen und kreisfreien Städten die Abgeordneten des Nordrhein-Westfälischen Landtages und debattierten über die Themen: "Aufhebung des grundsätzlichen wirtschaftlichen Werbeverbots an Schulen und "Verpflichtende Einführung von Jugendparlamenten".

Doch wer im Vorfeld des Jugend-Landtages erwartete, dass die 3-tägige Veranstaltung mit der "großen Politik" nicht allzu viel zu tun habe, wurde eines Besseren belehrt. Nachdem die Fraktionen von vier der fünf im Landtag vertretenden Parteien (ein fraktionsloses Mitglied war auch mit von der Partie ) mit Joshua Maerker (CDU), Felix Heinrichs (SPD), Emma Budde (FDP) und Pia Tabellion (GRÜNE) ihre Vorsitzenden ernannt hatten, wurde in den Arbeitskreisen, in den verschiedenen Ausschüssen und den unterschiedlichen Fraktionen sowie schließlich, als Höhepunkt des diesjährigen Jugend-Landtages, im großen Plenarsaal leidenschaftlich, rhetorisch ansprechend und gewitzt debattiert.

Am Ende des Jugend-Landtages standen zwei Ergebnisse, die nun an den "echten" Landtag zur Diskussion weitergegeben werden, womit sichergestellt wird, dass das Wort der Jugendlichen Gehör bei den Abgeordneten des Landtags findet und dem Jugend-Landtag, der die Jugendlichen, die "echten" Abgeordneten sowie die Organisatoren und Helfer gleichermaßen begeisterte, nicht das Image einer Alibi-Veranstaltung anheftet: Zum einen wurde einstimmig beschlossen, das wirtschaftliche Werbeverbot an Schulen aufrechtzuerhalten, da die Schule als werbefreie Zone diesem wichtigen und heutzutage seltenen Status durch eine Aufhebung des wirtschaftlichen Werbeverbotes nicht entzogen werden und die Kinder nicht schon in frühen Jahren durch Werbung manipulieren solle. Zudem wurde bei der Debatte die Unabhängigkeit und der staatliche Bildungsauftrag der Schule in den Vordergrund gerückt.

Zum anderen kam man zu dem Ergebnis, dass Jugendparlamente verpflichtend in Deutschen Kommunen eingeführt werden sollen, sofern die Jugendlichen den Wunsch danach äußern. Darüber hinaus wurde von den jungen Abgeordneten ein Stimm- und Initiativrecht für Jugendliche in den kommunalen Ausschüssen sowie bei jugendrelevanten Themen gefordert. Auch die Sicherstellung von politischer Bildung und eine Evaluation des Jugendparlamentes wurden in den Beschluss aufgenommen.

Neben einem Einblick in die Abläufe der demokratischen Entscheidungsfindung und in die Arbeit der Abgeordneten offerierte der Jugend-Landtag den Teilnehmern zudem einen Austausch zwischen politisch interessierten Jugendlichen, das Kennenlernen anderer Meinungen und nicht zuletzt die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen.

Dorothea Dietsch, die im Landtag NRW für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und maßgeblich an der Organisation des Jugend-Landtages beteiligt war, zeigte sich

begeistert angesichts des Engagements der Jugendlichen:

"Ich bin beeindruckt, wie engagiert, professionell und motiviert die Jugendlichen gearbeitet haben", zog sie ein durchweg positives Fazit und merkte sofort an, dass sie die Jugendherberge für den nächsten Jugend-Landtag bereits gebucht habe.

Auch die Präsidentin des Landtages NRW, Regina van Dinther, ließ ihrer Freude über die gelungene politische Partizipation Jugendlicher auf Landesebene freien Lauf: "Die Jugendlichen sollten lernen, wie man mit vielen kleinen Schritten etwas in der Demokratie bewegen kann. Die Disziplin und das Engagement der Jugendlichen waren bemerkenswert. Der Jugend-Landtag soll nun zu einer festen Institution werden", so die CDU-Abgeordnete. Doch auch auf Seiten der Teilnehmer fiel das Fazit positiv aus: " Es war sehr interessant. Man konnte einen guten Eindruck von der demokratischen Entscheidungsfindung gewinnen. Außerdem waren das Umfeld und die Betreuung sehr angenehm", konstatierte Michael Kratz aus Felser in der Eifel, der für den CDU-Abgeordneten Clemens Pick am Jugend-Landtag teilnahm.

Am Dienstag traten die Jugendlichen dann die Heimreise an, doch die Erkenntnis, auch auf Landesebene die Möglichkeit zu haben, sich politisch zu engagieren, wird wohl bei jedem der 187 Teilnehmer positiv in Erinnerung bleiben.